

GÄSTELISTE

Auszug aus der Gästeliste des Wirtschaftsvereins: Prof. Dr. Hartwig Ahlberg, Schlarmann/von Geysso; Sascha Albers, Deutsche Bank; Dr. Hans-Heinrich Aldag, Waldklinik Jestsberg; Thomas Balhorn, Dresdner Bank AG; Prof. Dr. Wolfgang Bauhofer, NIT; Bodo Beckedorf, Rechtsanwalt und Notar; Peter Becker, Präsident der Handwerkskammer Hamburg; Beate Becker, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt; Jan-Dirk Feldbinder, Spezialfahrzeuge GmbH; Reinhard KH, Behn + Behn GmbH & Co. KG; Rudolf Behr, Gemüsebaubetrieb Rudolf Behr; Franz-Alexander Bernhardt, Hochtrieb Energy Management; Lars Blunck, Dieter Gallas GmbH & Co.; Prof. Dr. Dieter Bobbert, Bobbert Consulting; Norbert Böhlke, MdL; Joachim Bordt, Landrat des Landkreises Harburg; Karl-Heinz Böttcher, 1. Patron der Harburger Schützengilde; Thomas Breitkreuz, Vattenfall Europe Sales GmbH; Dirk Busjaeger, Aug. Prien Bauunternehmung; Prof. Dr. Heinrich Degenhart, Vizepräsident der Leuphana Universität Lüneburg; Thomas Diebold, Karstadt Harburg; Diwerk Eisenschmidt, Bezirksbrandmeister; August Ernst, August Ernst GmbH & Co. KG; Arnold Felkers, Hamburger Sparkasse AG; Lydia Fischer, MdHB; Ralf-Dieter Fischer, CDU-Kreisvorsitzender Harburg; Oberstleutnant Paul Josef Friese, Reichspräsident-Ebert-Kaserne; Wilfried Geiger, Bürgermeister der Stadt Buchholz; Andreas Girnuweit, cat-WorkX GmbH; Andreas Götte, Hypo Vereinsbank AG; Michael Groß, Aug. Prien; Gieselind Hack, Bezirksamt Harburg/Wirtschaftsförderung; Michael Hagedorn, Präsident der Harburger Bezirksversammlung; Jürgen Heimath, SPD-Fraktionschef Harburg; Dr. Björn Hoppenstedt, Kreisrat des Landkreises Harburg; Willi Hoppenstedt, Vorstandschef Saga GWG; Prof. Dr. Peter Hornberger, Hochschule für Angewandte Wissenschaften; Jürgen Kempf, Aufsichtsratschef WLH; Hans-Dieter Kirschstein, Süderelbe Logistik GmbH; Holger Knappe, Hamburger Sparkasse AG; Prof. Dr. Edwin Kreuzer, Präsident der TU Harburg; Harald Krüger, MdHB; Walter Kruse, Bürgermeister der Gemeinde Egestorf; Melanie-Gitte Lansmann, channel hamburg e.v.; Heinz Lüers, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Harburg-Buxtehude; Prof. Dr. Dittmar Machule, TU Harburg; Torsten Meinel, Bezirksamtsleiter des Bezirks Harburg; Horst, Guido, Heiko und Ingo Mönke, Paletten-Service Hamburg AG; Wolfgang Müller-Kallweit, MdHB; Willi Neumann und Wolfgang Nehring, Hartmann Elektrotechnik GmbH; Dr. Walter Pelka, H2Yacht GmbH; Jörg Heinrich Penner, Baudezernent Harburg; Thomas Piehl, Hamburger Sparkasse AG; Michael Pokern, Commerzbank AG; Hans-Hermann Putensen, Bürgermeister der Gemeinde Salzhausen; Heinrich Rabeling, Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg; Anette Randt, Bürgermeisterin der Gemeinde Heidenau; Prof. Dr. Hermann Rauhe; Ronald Reinholz, Salon Ronald Reinholz; Prof. Dr. Sabine Remdich, Leuphana Universität Lüneburg; Rainer Rempe, Erster Kreisrat des Landkreises Harburg; Michael Roesberg, Landrat des Landkreises Stade; Thorsten Römer, Lühmanndruck Harburger Zeitungs-gesellschaft mbH & Co. KG; Wolf Rosenzweig, Bürgermeister der Gemeinde Neu Wulmstorf; Manuel Sarrazin, MdB; Werner Schalow, Mercedes-Benz Werk Hamburg; Sören Schumacher, MdHB; Günter Schwarz, Bürgermeister der Gemeinde Sevetal; Brigitte Somfleth, MdL; Laurens Spethmann, Laurens-Spethmann-Stiftung; Dr. Wolfgang Tank, cat-WorkX GmbH; Dr. Harald Vogelsang, Vorstandsvorsitzender Hamburger Sparkasse; Manfred Vogler, Valvo Immobilien; Dr. Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Prof. Dr. Otto von Estorff, TuTech Innovation GmbH; Christian Weber, HC Hagemann; Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss, Helms-Museum; Prof. Dr. Rolf Wiese, Freilichtmuseum am Kiekeberg; Peter Wigger, DRK-Kreisverband Harburg e.V.;

Viele erfolgreiche politische Schritte

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (CDU) im HAN-Gespräch

Von Michelle Kossel

Heimfeld. Ein wenig müde und angespannt wirkt Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (CDU), als sie die Halle des Hotel Lindtner an der Heimfelder Straße in Heimfeld betritt. Doch das ändert sich, als das Gespräch auf eines ihrer bevorzugten Themen kommt: „Ihr“ Pferd „Breitling“, mit dem sie im vergangenen Jahr in Verden eine S-Dressur ritt. „Der ist jetzt im Ruhestand“, sagt sie lächelnd. Doch auch die aktuelle Entwicklung in Sachen Familienpolitik ähnelt einem erfolgreichen Parforceritt. Denn nach Zustimmung des Bundesrates zum Kinderförderungsge-

setz wird es von 2013 an für jedes Kind unter drei Jahren einen Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindertagesstätte (Kita) oder bei einer Tagesmutter geben. Dafür muss das bestehende Betreuungsangebot auf 750 000 Plätze verdreifacht werden. Trotz Finanzkrise und klammer Haushaltslage sei das Geld für den bisher umfangreichsten Ausbau der Kinderbetreuung sicher. „Bund, Länder und Kommunen geben dafür etwa zwölf Milliarden Euro aus“, sagt sie dem HAN. Bereits Ende September hatte der Bund die Neuregelung verabschiedet. Es sei „ein großes Glück“, dass der Bund ein Sondervermögen gebildet habe und auch

die Länder Geld in Höhe von vier Milliarden Euro für die Kinderbetreuung abgezogen hätten. „Auch die Kommunen geben vier Milliarden Euro dazu.“ Und: „Ab 2014 beteiligt sich der Bund mit knapp 750 Millionen Euro auch an den Betriebskosten der Einrichtungen.“ Damit würde sich das Betreuungsangebot für Kinder und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf entscheidend verbessern.

Dafür hat Ursula von der Leyen lange gerungen. Nicht nur für die Ziele, auch für das Geld. „Das war ein langer politischer Prozess.“

Das gilt auch in Sachen Kindergeldhöhung. Zuletzt wurde sie von der Organisation für

wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) dafür kritisiert, mehr Kindergeld zur Verfügung stellen zu wollen.

Die OECD forderte, die Finanzen eher in Kitas zu stecken. Doch von der Leyen winkt ab: „Zwei Milliarden Euro werden fürs Kindergeld ausgegeben.“ Das muss auch so sein, denn ohne diese Mittel gebe es 1,7 Millionen mehr Kinder in Armut“, sagt sie. Die Themen Kindergeld und Betreuungsmöglichkeiten sollten „nicht gegeneinander ausgespielt“ werden. „Klar, wir brauchen den Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten, um auch mehr Bildung garantieren

zu können.“ Kinder und Familien, gerade aus prekären Verhältnissen, würden jedoch von beiden Instrumentarien profitieren. Als Instrument der Politik verbucht Ursula von der Leyen die Durchsetzung des Elterngeldes, das Anfang 2007 eingeführt wurde. „Seitdem ist die Zahl der Mütter, die von Hartz IV leben müssen, zurückgegangen.“ Für sie „ein weiterer Schritt in die richtige Richtung“.

Und Ursula von der Leyen hat noch viel vor, wenn es um ihre Lieblingsthemen geht: „Breitling“ hat noch einen neunjährigen Sohn. Auch ein tolles Pferd...“, sagt sie und geht in den Festsaal.



Stoßen an: Heinz Lüers, Vorstandschef der Sparkasse Harburg-Buxtehude (von links), Laurens H.C. Spethmann (Spethmann Stiftung) und Bürgermeister Wilfried Geiger (Buchholz).



Uta Rade (links) und Ulrike Reese organisierten die Sitzordnung der Gäste.



Thomas Piehl, Regionalleiter-Süd der Hamburger Sparkasse (links), und Notar Thomas Nesemann nehmen Wiebke Becker (Bäcker Becker) in ihre Mitte.

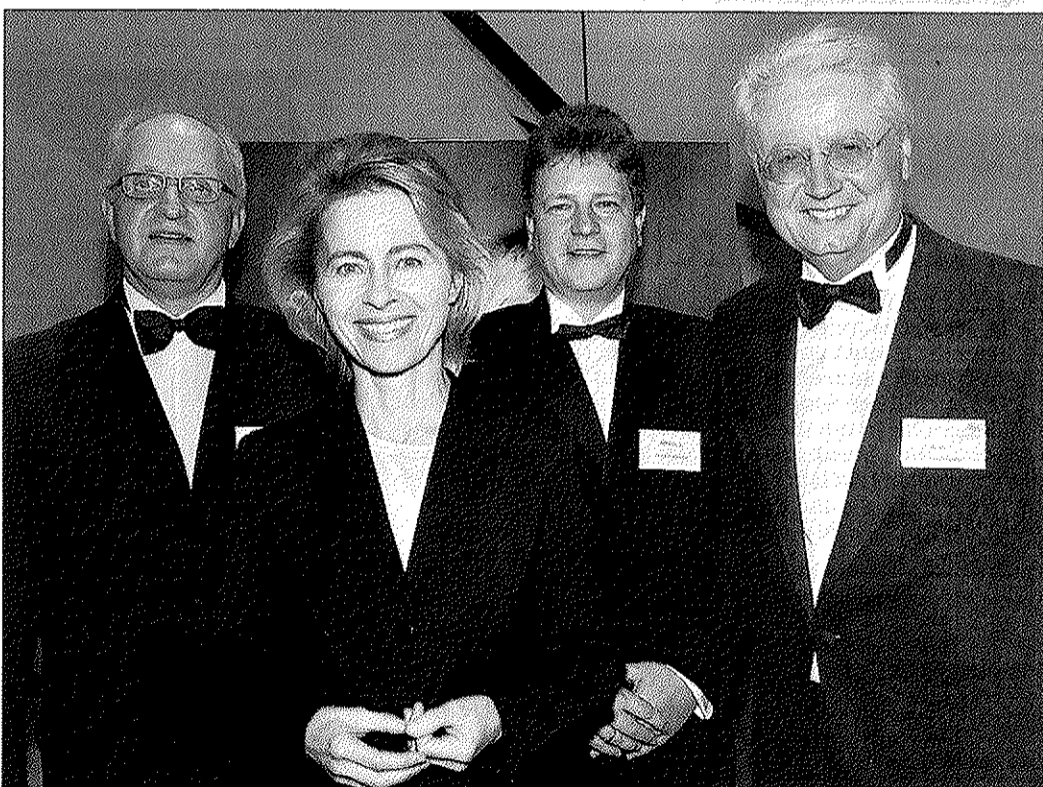
Demografische Krise im Fokus

402 Gäste: Harburgs Wirtschaft feiert Rekordbesuch im Hotel Lindtner

Von Wolfgang Becker

Heimfeld. Mit einem flammenden Appell für die Familie hat Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen gestern Abend beim Herrenabend des Wirtschaftsvereins für den Hamburger Süden im Hotel Lindtner einen ganz neuen Akzent gesetzt und für ihre engagierten Werben Riesenbeifall erhalten. In ihrer Rede entfaltete die Ministerin die Zusammenhänge zwischen Bildung, sinkenden Geburtenraten und Fachkräftemangel – Letzteres ein Thema, das die Wirtschaft bereits heute mit voller Wucht erreicht habe. Von der Leyen: „In deutschen Unternehmen fehlen derzeit 400 000 Fachkräfte.“ Dem Defizit setzte sie ein klares Ja für die Kinder entgegen, denen die deutsche Gesellschaft heute alle Chancen bieten müsse, sich voll zu entfalten. Dies sei „unsere christliche Pflicht“.

Von der Leyen sprach vor 402 Gästen des Wirtschaftsvereins, der mit dieser Zahl eine Rekordbeteiligung vermelden konnte. Noch ein Novum: Unter die Herren hatten sich fast 80 Frauen gemischt – eine bislang unerreichte Quote, die Jochen Winand, Vorsitzender des Wirtschaftsvereins, auch auf



Jochen Winand (von links), Sascha Albers von der Deutschen Bank, dem Sponsor des Abends, und Jürgen Böhm, Vorstandsmitglied im Wirtschaftsverein, begrüßen Ursula von der Leyen.

den prominenten Gast zurückführte. Er kündigte die christdemokratische Ministerin mit dem Hinweis an, sie werde auch schon mal „die profilier-

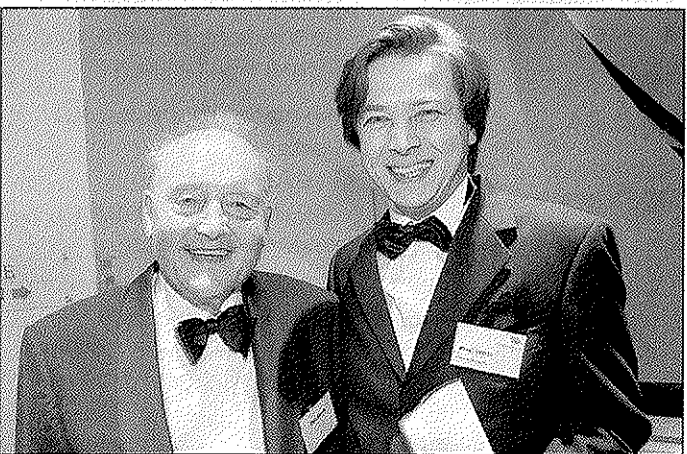
teste Sozialdemokratin“ genannt und habe sich die Luft- hoheit über die Familienpolitik erarbeitet.

Von der Leyen schlug den

Bogen von der derzeitigen Finanzkrise („Die Finanzmärkte sind außer Rand und Band“) zur demografischen Krise, die sich zwar seit 30 bis 40 Jahren

abgezeichnet habe, auf die aber nicht wirklich reagiert worden sei. Die Ministerin: „Je reicher das Land und je gebildeter seine Menschen, desto weniger Kinder – das fragt man sich doch: Wie kann das sein?“ Dabei seien die Werte der Familie universell: Verantwortungsbereitschaft, Einsatzbereitschaft und Bindung an einen Lebensende begleitet wird. Als Grund für den zunehmenden Mangel an Kindern in Deutschland nannte von der Leyen die Bildung, die zunehmend dazu geführt habe, dass jungen qualifizierten Frauen die Türen in den Unternehmen offen stünden – „aber bitte ohne Kind“.

Die Ministerin: „Egal, wie sich die junge Frau entscheidet – ob für Karriere oder für Kinder –, es wird immer Vorwürfe eines Teiles der Gesellschaft geben.“ Dies müsse sich ändern. Doch sie hatte auch eine gute Nachricht: „Seit Einführung des Elterngeldes 2007 steigen die Geburtenraten wieder an. Aber das ist keine Trendwende, sondern ein Vertrauensvorsprung. Es ist unsere Aufgabe, dass dieser Vorsprung nicht enttäuscht wird.“ Deshalb sei auch die gestern beschlossene Ausweitung der Kinderbetreuung ein großer Erfolg.



Kulturschaffende unter sich: Die Professoren Hermann Rauhe (links) und Rainer-Maria Weiss, Direktor des Harburger

DAS MENÜ

Curry-Apfelcremesuppe mit Entenbruststreifen auf frischem Koriander



Geschmortes vom Holsteiner Rind mit Schallottenjus, glaciertem Wurzelgemüse und Brokkoli, Stampfkartoffeln und Bataten-Chips



Dessert-Büfett und Kaffee



Mit mehr als 400 Gästen wurde beim Herrenabend eine neue Bestmarke gesetzt: Ein Blick in den voll besetzten Saal des